

## Antrag

Hannover, den 22.11.2022

Fraktion der CDU

### **Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ fortsetzen**

Der Landtag wolle beschließen:

#### EntschlieÙung

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist bundesweit erfolgreich und hat sich bewährt. In nahezu 7 000 Kitas werden durch fast 7 500 zusätzliche Fachkräfte mehr als 500 000 Kinder sprachlich gefördert. Damit ist etwa jede achte Kita in Deutschland eine Sprach-Kita. Entgegen entsprechenden Zusagen des Koalitionsvertrages von SPD, GRÜNEN und FDP auf Bundesebene sind in dem Bundeshaushaltsplan 2023 keine Mittel mehr für das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ vorgesehen. Eine tragbare Anschlussfinanzierung des Programms liegt nicht vor. Kinder und Fachkräfte, aber auch die kommunalen und freien Träger der betroffenen Kindertageseinrichtungen stehen vor einer ungewissen Zukunft. Die Länder haben die Bundesregierung über den Bundesrat einstimmig dazu aufgefordert, das Programm auch über das Jahr 2022 hinaus fortzuführen und als dauerhaftes Bundesprogramm zu verstetigen. Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Anfang November dieses Jahres mitgeteilt, die Ende des Jahres auslaufende Förderung für das Bundesprogramm um ein halbes Jahr zu verlängern, indem Mittel aus dem Kita-Qualitätsgesetz umgeschichtet würden. Anschließend sollen die Länder die Finanzierung tragen.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. sich ergänzend zur Bundesratsinitiative gegenüber dem Bund für eine vollständige Fortsetzung des Programms einzusetzen,
2. sich ergänzend zur Bundesratsinitiative gegenüber dem Bund für eine Überführung des Programms aus der Projektfinanzierung in die Dauerförderung einzusetzen,
3. im Falle eines endgültigen Auslaufens der Bundesfinanzierung des Programms ein inhaltliches Konzept zu entwickeln, wie die Sprachförderung in den niedersächsischen Kindertagesstätten fortgesetzt werden kann, und eine Anschlussfinanzierung aus Landesmitteln sicherzustellen,
4. den betroffenen Fachkräften in den Kitas eine klare Berufsperspektive in den Kitas aufzuzeigen und eine Weiterbeschäftigung schon jetzt in Aussicht zu stellen,
5. Teilhabe- und Bildungschancen in den Kitas unter dem Eindruck einer möglicherweise auslaufenden Bundesförderung finanziell nachhaltig aufzustellen.

#### Begründung

Die qualifizierte Betreuung und die pädagogische Begleitung von Kindern in den Kindertagesstätten sind von entscheidender Bedeutung für die Kinder und die Gesellschaft insgesamt. Bei Kindern mit sprachlichem Unterstützungsbedarf legen die Sprach-Kitas das Fundament für schulischen und beruflichen Erfolg und tragen bereits von Beginn an zur Partizipation und Integration bei. Dabei geht es nicht nur um Kinder mit Fluchthintergrund, sondern auch um Kinder mit pandemiebedingten Lernrückständen. Daher sind Investitionen in frühkindliche Bildung kurz- und langfristig gesehen mehr als gerechtfertigt, tragen sie doch zur Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft bei. Zudem hat die programmbegleitende Evaluation der Bundesprogramme belegt, dass insbesondere die fachliche Unterstützung durch die Sprachexpertinnen und Sprachexperten sowie die Weitergabe von Fachwissen durch zusätzliche Fachberatungen die Qualitätsentwicklung in den Kitas unterstützt.

Die kindliche Sprachentwicklung wird durch Angebote der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung entscheidend gefördert. Somit wirken sich die Sprach-Kitas insgesamt positiv auf die Bildungsbiografie auf. Es ist absolut nicht nachvollziehbar, warum die Bundesregierung nicht auf die Stimmen von Expertinnen und Experten hört. Der Beschluss zur Übergangsfinanzierung bis Sommer 2023 geht dabei nicht weit genug, sodass die Landesregierung erneut intervenieren muss.

Sebastian Lechner  
Fraktionsvorsitzender

(Verteilt am 22.11.2022)